



Dubiose Leiharbeitsfirmen

Salzburger Nachrichten/Österreich | Seite 13 | 10. März 2021
 Auflage: 67.338 | Reichweite: 235.000

ADhouse Brandstetter & Wahl OHG

Dubiose Leiharbeitsfirmen

Bei Hygiene Austria besteht der Verdacht von organisierter Schwarzarbeit durch Zeitarbeitsfirmen. Der Branchenverband grenzt sich davon ab, der Maskenhersteller auch.

MONIKA GRAF

WIEN. Die Hausdurchsuchung bei Hygiene Austria hatte ursächlich weniger mit umetikettierten FFP2-Masken zu tun als mit illegaler Beschäftigung. Bei Ermittlungen wegen organisierter Schwarzarbeit war auch der Name des inkriminierten Maskenherstellers gefallen, was die Wirtschafts- und Korruptionsstaatsanwaltschaft auf den Plan gerufen hat. Und kein gutes Licht auf die vier Personalverleihfirmen wirft, über die Hygiene Austria ihre fast 200 Mitarbeiter beschafft hat.

Wie mittlerweile bekannt ist, stehen zwei davon, AD Job Assist und Steady Global Partners, seit Anfang Februar auf der (derzeit 435 Namen umfassenden) Scheinfirmenliste des Finanzministeriums. AD Job Assist ist mittlerweile insolvent, andere kämpfen mit schwacher Bonität.

Tino Wieser, nunmehr Alleingeschäftsführer der Hygiene Austria, kündigte eine Transparenzinitiative an und verwies darauf, dass „für die Bezahlung der Leiharbeitskräfte ausschließlich die beauftragten Leiharbeitsunternehmen verantwortlich sind“. Man sei „marktübliche und transparente Verträge eingegangen“. Das bezweifeln Marktkenner. Es sei „unwahrscheinlich“, auf solche Firmen zufällig zu stoßen. Es handle sich meist um Firmenhüllen für Umgehungszwecke, die zwar auf dem Papier mit Name und Adresse existieren. Wird geprüft, findet die Finanzpolizei aber meist nur leerstehende Gebäude und keine Ansprechpartner oder Aktivitäten.

Auch Martin Zieger, Geschäftsführer und Gesellschafter von Powerserv, grenzt sich von solchen Firmen strikt ab. Er ist Präsident des Verbands Österreichs Personal-



Bei der Maskenproduktion soll nicht alles mit rechten Dingen zugegangen sein.

BILD: SN/ORF NIEDERÖSTERREICH



„Wir hatten marktübliche Verträge.“

Tino Wieser, Hygiene-Austria-Geschäftsführer

dienstleister, in dem sich rund 100 große, aber auch kleine Unternehmen der Branche zusammenschlossen haben, die etwa drei Viertel der rund 100.000 Zeitarbeitskräfte in Österreich abdecken. Wegen der strikten Aufnahmekriterien des Verbands könnten Auftraggeber hier sicher sein, dass alles seriös und rechtlich korrekt ablaufe.

„Wir sind eine streng geregelte Branche mit einem hohen Kollektivvertrag von 1700 Euro Mindestlohn“, sagt Zieger. Es gebe aber schwarze Schafe unter den 800 bis

900 aktiven Verleihfirmen, die das 13. und 14. Gehalt vergessen oder noch ganz andere Dinge tun. „Hinter denen bin ich her wie der Teufel hinter der armen Seele“, sagt Zieger, der erst vorige Woche mit AMS-Chef Johannes Kopf die Bedeutung der Branche für den Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt hervorhob.

60 Prozent der Zeitarbeiter kommen direkt vom AMS. Nicht selten gibt es für ihre Einstellung Förderungen, weil sie älter oder langzeitarbeitslos sind. „Daran ist nichts Negatives“, findet Zieger, denn so bekämen auch Menschen nach langen Pausen oder mit geringer Qualifikation wieder geregelte Jobs. Meistens decken Zeitarbeiter Auftragspitzen in Betrieben ab – und bekamen daher auch als Erste die coronabedingte Rezession zu spüren. Auf dem Höhepunkt verlor

mehr als ein Drittel den Job. Dass es nicht noch mehr waren, wurde durch Kurzarbeit für Zeitarbeiter verhindert. Damit konnten Betriebe diese Fachkräfte halten, sagt Zieger.

AD Job Assist könnte auch da unrechtmäßig kassiert haben: Bei ihren Erhebungen dränge sich massiv der Eindruck auf, dass „hier Kurzarbeitsgeld möglicherweise zu Unrecht bezogen wurde“, sagte Insolvenzverwalterin Ulla Reisch am Dienstag im ORF-Radio.

Kritik gab es nicht zuletzt an den Arbeitsbedingungen beim Maskenproduzenten. Arbeitsminister Martin Kocher sagte Dienstag, es habe sechs Besuche von Arbeitsinspektoren gegeben, bei denen keine Unregelmäßigkeiten entdeckt wurden: „Es ist jedoch nicht auszuschließen, dass es mit viel krimineller Energie Umgehung geben kann.“